

Roman: Gespenster der Vergangenheit

kulturtipp 20/2018 vom 13. September 2018
von Gregor Szyndler

Mit seinem zweiten Roman «Bel Veder» liefert der Berner Autor Mirko Beetschen ein packendes Kammerspiel mit Gruselementen.

Eine über die Welt verstreute Familie trifft sich 1946 im leer stehenden Grandhotel «Bel Veder» auf der Berner Finsteralp. Eine in Aussicht stehende Erbschaft hat sie zusammengeführt. Da es bis zur Testamentseröffnung dauert, richtet die Gesellschaft sich ein im Hotel mit seiner verfallenden Grandezza. Sie sitzen beisammen, und es kommen die Gespenster der Vergangenheit hervor. Besonders Protagonistin Eleanor wird heimgesucht: «Beim Reden war ihr schmerzlich bewusst geworden, wie sehr sie diese Erklärungen für den Selbstmord ihres Vaters verinnerlicht und nie hinterfragt hatte.» Wenig später kippt die Stimmung – und der Tod greift um sich.

In Mirko Beetschens zweitem Roman zweifeln nicht nur die Figuren an ihren Sinnen: Was ist hier geschehen? Was ist Wahn? Was hat es mit der Vergangenheit des Verstorbenen auf sich? Diese Fragen geben dem Werk eine unheimliche Mitte, die in ihren Bann zieht. [...]